

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Merkwürdiges Gespräch eines geflüchteten Paters aus Rom

Mit einem Weltgeistlichen über die Gesichte in der H. Offenbarung St. Johannis und deren Bedeutungen, auch bereits geschehenen und noch zu geschehenden Erfüllungen : Wobey noch andere höchstmerkwürdige Betrachtungen und Raisonnements über die gegenwärtigen bedenklichen Zeitläufte angefüget und ...

Darinne Die Weissagung Danielis und die Offenbarung St. Johannis, wie auch das Tausendjährige Reich befindlich

Fitzner, Heinrich

[Frankfurt und Leipzig], [1758.]

VD18 90521382

Kurzer Bericht aus dem Propheten Daniel, Der nunmehr zu Ende laufenden Zeit, und herannahenden Ewigkeit.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10549



Kurzer

Bericht,

aus dem

Propheten Daniel,

Der nunmehr zu Ende laufenden Zeit,
und herannahenden Ewigkeit.

W Mensch thue Basse, des HErrn Gerichte sind
nicht weit.

H. F. 1727.

Ein Engel hält eine Rede mit einem Alt-
Vater, es ist ihm aber unbewußt, daß es ein Engel
gewesen, bey dem Abschiede aber hat er sich zu
erkennen gegeben.

Sin Alt = Vater gehet hinaus, den Segen
Gottes der herannahenden Aernten-Zeit
zu betrachten; darauf begiebet er sich auf
einen Berg, und verrichtet sein Gebeth zu Gott.
Als nun derselbe auf der andern Seite des Ber-
ges wieder herunter gehet, findet er ein Büchlein,
und als er darinn siehet, so ist es die Weissagung
Danielis, darauf betet er: Ach du allmächtiger
Gott, warum hast du mir dieses Büchlein all-
hier hergeleget, ich habe ja diese Schrift in mei-
ner Bibel zu Hause so manchmal durchgelesen,
und noch niemals einen rechten Verstand davon
gehabt, ist etwan der Ort allhier, da du mir den
Ber-

Verstand wolltest geben, so geschehe dein Wille, ich will mich hieher setzen, und darinnen lesen. Als er nun so weit gelesen hatte, daß er das 7. Cap. Dan v. 13. 14. vor sich hatte, so kam ein Jüngling vor ihm getreten, der sagte: Verstehest du auch, was du liesest? Der Alt-Vater sagte, ich verstehe gar wenig davon, kanst du mir hierinne Nachricht geben, so will ich es annehmen. Der Jüngling sprach, das will ich thun, du mußt aber genaue Achtung darauf geben. In denen Versen, darinnen du gelesen hast, als ich zu dir kam, ist dem Propheten Daniel die Himmelfahrt Christi offenbart, nun siehe zurücke in den 10. v. da wird dem Daniel durch den langen feurigen Strahl die Ausgiessung des H. Geistes über die H. Apostel gezeiget, so am ersten Pfingsttage geschah. Noch ferner siehe zurücke in den 2. v. allda werden dem Daniel durch das Stürmen der vier Winde, die vier Evangelisten angedeutet, daß sie das Evangelium von dem H. Erren Jesu Christo in die vier Theile der Welt ausblasen würden. Weil nun diese Lehre von Christo in denen Morgenländern gleich nach der Himmelfahrt Christi ihren Anfang genommen, so ist auch dem Propheten im 9. Cap. gemeldet worden, daß sie 434. Jahr darinne bleiben solle, alsdann würde sie ausgerottet seyn, und ein Volk des Fürsten würde kommen, und die Stadt und das Heiligthum verstören, und bis zum Ende des 1761sten Jahres, und bis zum Ende des Streits wird es wüste bleiben, und dieses ist schon über 1250 Jahr, da dieses geschehen ist. Der
Alt-

Alt-Vater sprach, was verstehe ich denn durch
 das Volk des Fürsten? der Jüngling antwortete:
 durch das Volk werden die Römer verstanden,
 durch den Fürsten der Drache, der Teufel und
 Satanas, dieser hat die Römer vom Anfang re-
 gieret, und regieret sie noch bis auf diese Stunde,
 denn dieser Fürste hat der Ungläubigen ihre Sin-
 ne verblendet, daß sie nicht sehen das helle Licht
 des Evangelii. Hierauf flohe das Evangelium
 aus den Morgenländern in die Abendländer, und
 hat mit öffentlichen Lehren in Frankreich unter
 dem König Clodovao den Anfang gemacht, Ao.
 Christi 488, und Gott hat die Verheißung ge-
 than, daß es unter grossen Verfolgungen 1260
 Jahr bleiben soll, darnach aber, um der ickigen
 Christen Sünde willen, wird es wieder ausgerottet
 werden. Als nun die Römer in denen Morgen-
 ländern das Evangelium ausgerottet hatten, so
 setzte der Drache seinen Stuhl an die Dertter, all-
 wo vorher das H. Evangelium gelehret worden.
 Es hatte der Drache vorher einen jungen Dra-
 chen ausgehecket, den hatten die Römer erzogen,
 daraus ward ein greulich Irlicht, den setzten sie
 auf den Stuhl, dieser verführte in kurzer Zeit, in
 denen Morgenländern, ganze Königreiche, und
 darauf weist Danielis in 7 Cap. der 25 v. allda:
 Er wird den Höchsten lästern, und die Heiligen
 des Höchsten verstören, und wird sich unterstehen,
 Zeit und Geseze zu ändern, sie werden aber in seine
 Hand gegeben werden, eine Zeit, etliche Zeit, und
 eine halbe Zeit, dieses sind 1290 Jahr, mit dieser
 Zahl

Zahl nehmen noch zwey andere Zahlen ihren Anfang, die andere Zahl sind 42 Monat, die dritte Zahl sind 1260 Jahr. Diese 3 Zahlen haben ihren Anfang genommen No. 467, die dritte Zahl ist über die Römer bestimmt in denen Abendländern, ob sie sich wollen zu der rechten Lehre und Evangelium bekehren. Weil nun diese Jahre in dem 1727. Jahre zu Ende kommen, und noch keine Bekehrung der Römer da, so hat der grosse Gott im 10. Cap. der Offenbarung St. Johannis bey seiner Seelen geschworen, daß nun forthin keine Zeit mehr übrig vor die Römer seyn soll, sondern es wird der grosse Gott sein Heer ausschicken, und diese Seelen-Mörder lassen umbringen, und wird ihre Städte mit Feuer verbrennen, und wird nicht wieder aufkommen; der allmächtige Gott hat es gesaget. Die andere Zahl hat ein Monat 30 Jahr und ein halbes, machen zusammen 1281 Jahr. Sie kommen zu Ende No. 1748. Eben in diesem gemeldten Jahr wird die bestimmte Zeit das Evangelium in denen Abendländern auch zu Ende seyn. Also zeigen diese 41 Monate das Jahr, in welchem der Drache in denen Morgenländern wird loß werden, und in die Abendländer kommen, um das helle Licht des Evangelii daraus zu vertreiben, um der ieszigen bösen Christen Sünde willen. Die erste Zahl kommt zu Ende 1757. und diese zeigt das Jahr, in welchem das Evangelium wieder in die Morgenländer fliehen wird, es wird auch in diesem Jahre das Irlicht im ganzen Römischen Reiche seine verführische Lehre ausgebrei-

gebrei-

gebreytet haben, es soll aber mit ihm werden eine Zeit, etliche Zeit, und eine halbe Zeit, das sind 1290 natürliche Tage, sie kommen zu Ende 1761. allda soll die Zerstreung des heil. Volks ein Ende nehmen; darüber hat der grosse Gott im 12. Danielis im 7. v. bey seiner Seele geschworen, daß es nicht länger währen soll, und darauf wird der grosse Gott über alle Ungläubigen in der ganzen Welt regnen lassen Blitz, Feuer und Schwefel, und wird die Sünder daraus vertilgen, und allen Stolz und Hochmuth ein Ende machen, die Rechtgläubigen aber werden bey dem Leben erhalten werden, das bezeuget der Propheet Joel im 3 Cap. v. 5. wenn er spricht: denn auf dem Berge Zion und zu Jerusalem wird eine Errettung seyn, auch bey den andern übrigen, die der Herr beruffen wird, auf diesen letzten Untergang meldet der Daniel im 7 Cap. v. 11. 12. Ich sahe zu, um der grossen Rede willen, so das Horn redet, ich sahe zu, bis das Thier getödtet ward, und sein Leib umkam, und in das Feuer geworfen ward, und der andern Thiere Gewalt auch aus ward, denn es war ihnen Zeit und Stunde bestimmt, wie lange ein jegliches währen sollte; durch das Horn verstehet er den Mahomet, den falschen Propheeten, der war das Irlicht in denen Morgenländern, und entsprossen aus dem Römischen Reich, dieses wird im 8. v. bezeuget durch das kleine Horn. Aus diesem Mahomet ist hernach der Name Türcke entstanden, dieser wird auch das kleine Horn genennet im 8 Cap. Dan. v. 9. und dieser Türcke wird die Thür hinter sich

M

M

178 Bericht, aus dem Propheten Daniel.

zumachen, wenn er in die Verdammniß fahren wird, denn er ist der letzte Feind der Christen. Die Kirche N. E. hat drey grosse Haupt-Feinde gehabt, erstlich die Römer, zum andern den Mahomet, zum dritten den Türken.

Und dieser letzte Feind wird in die Offenbarung Joh. 20, 10. der Teufel mit genennet, wenn er also genennet wird, und der Teufel, der sie verführet, ward geworfen in den feurigen Pfuhl und Schwefel, da das Thier und falsche Propheten war. Daß allhie durch den Teufel der ganze Türkische Schwarm mit verstanden wird, solches zeigen die vorhergehende Verse, als der 7. 8 u. 9te. Durch das Thier werden die Römer bedeutet, und durch den falschen Propheten, Mahomet, welcher vorgegangen ist in die Verdammniß, und die Römer werden ihm folgen, und alsdenn wird der Magog die Thür hinter sich zumachen, aber das Reich, Gewalt und Macht unter dem ganzen Himmel wird dem heiligen Volke des Höchsten gegeben werden, dessen Reich ewig ist, und alle Gewalt wird Gott dienen und gehorchen, das war der Rede Ende. Dieses habe ich auf Gottes Befehl dem Daniel müssen zeigen 538 Jahr vor Christi Geburt. Hierauf kam mir der Jüngling vor meinen Augen weg, und sahe ihn nicht mehr, darüber lobete und dankte ich dem lieben Gott, und gieng wieder nach Hause. Wer das liest, der merke darauf. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey mit euch allen,
Amen.

Vors



Vorrede.

Es wird fleißigen Bibel-Lesern wohl bekannt seyn, daß in der Stifts-Hütten, wie auch in dem Tempel zu Jerusalem ein grosser Raum gewesen, den hat man genennet das Heilige; darnach ist ein kleiner Raum gewesen, den hat man genennet das Allerheiligste. Für diesen ist ein Fürhang gezogen, daß man aus dem Heiligen nicht in das Allerheiligste hat sehen können, und ist auch Niemanden erlaubet worden, in das Allerheiligste zu schauen, als demjenigen, den der allmächtige Gott dazu gewürdiget hat. Ich vergleiche dieses mit dem heiligen Bibel-Buche, dasselbige hat einen weiten Raum, und sind viel hundert Capitel darinnen; es findet sich aber auch ein kleiner Raum, darinn sind nur 28. Capitel, und dieses kan man mit gutem Recht das Allerheiligste nennen, ich meyne die Offenbarung St. Johannis, und die letzten 6 Cap. Danielis. Für dieses Allerheiligste hat der allmächtige Gott dem Daniel befohlen einen Vorhang zu ziehen, daß